

Dieses Blatt wird den Leuten von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Wochentheilung für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe durch unsere Post abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 25 Pf. durch anderwärts Sonn- und montags 3 Mr. 50 Pf. Bei einmaliger Ausgabe durch die Post 3 Mr. ohne Belegerung, im Ausland mit entsprechendem Aufdruck. Nachdruck aller Artikel u. Originalbeiträgen nur mit deutlicher Quellenangabe. (Dresden Rundschau) gestattet. Inlandliche Honorarauflösungen werden unterschüttet: unterlassene Plauschreize werden nicht ausverkauft.

Telogramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Siepsch & Reichardt.

### Anzeigen-Carit.

Zunahme von Anzeigen  
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und  
Montag nur Marienstraße 30 von  
11 bis 14 Uhr. Die 1-polige Grund-  
seite ca. 8. Silber 20 Pf. An-  
zeigen auf der Werbeseite 25 Pf.; die 2-polige Seite auf Zeit-  
seite 50 Pf., als Eingangsseite 60 Pf.  
Die Nummern nach Sonn-  
und Montag 1-polige Grundseite  
30 Pf., auf Werbeseite 40 Pf.  
2-polige Seite auf Zeitseite und als  
Eingangsseite 50 Pf. Zusätzliche Auf-  
träge nur gegen Vorabrechnung.  
Belegblätter werden mit 10 Pf.  
berechnet.

Bernhardianistisch:  
Nummer I Nr. II und Nr. 2000.

**AK&S-Aufzüge** sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A. Gr. Plauensche. Str. 20.

Nr. 307. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Staatsbahnen, Hauptgeschäfte, Gerichtsverhandlungen. Zur Lage in Russland. Gehäusste Bilder. Alexander I. in Dresden. | Sonntag, 5. November 1905.

### Neueste Drahtmeldungen vom 4. Novbr.

#### Die Lohnbewegung der Weber.

Greiz. (Priv.-Tel.) Nun kommt es doch noch zum Zerkleinern. Die Zahl der Arbeitswilligen, die heute gesuchten sollte, ist eher zurückgegangen. Die Möglichkeit der Wiedereroberung der Betriebe ist somit für den 6. November nicht mehr vorhanden. Wie einheitlich die Arbeiterschaft den Betrieben fernbleibt, geht daraus deutlich hervor, daß selbst in Webereien, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer teils in schönem Einvernehmen nebeneinander arbeiten, keine oder doch nur ganz geringe Anmeldungen erfolgen. Einen großen Einfluß auf die Arbeitswilligen übt zweitens die hohe Kontrolle und der Terrorismus der sozialdemokratischen Handwerker aus. Das gegen derlei Hegeereien und Gewalttätigkeiten schließlich doch noch die Behörden eingreifen müssen, liegt auf der Hand. Es sind in diesem Sinne hier auch schon Schritte unternommen worden. Wenn man nach dem eben Gezeigten eine Hauptursache an dem nun hereinbrechenden großen wirtschaftlichen Unglück den sozialdemokratischen Hegern wird zuschreiben müßte, so gibt es dem die Lage objektiv betrachtenden und sachlich erwähnenden Beobachter doch zu denken, daß auch Arbeiter in solchen Betrieben nicht wieder zur Arbeit zurückkehren wollen, wo so gut wie keine sozialdemokratisch organisierten Beschäftigte sind, wo sie also vor Terrorisierungen sich nicht zu fürchten brauchen. Allein hier in Greiz werden fünf größere Firmen genannt, wo nicht ein einziger Arbeiter sich meldete. In einzelnen anderen Verbandsorten soll es, wie in der gestrigen Fabrikanten-Versammlung hier festgestellt wurde, noch unerfreulicher aussehen. Einzelne Greizer Fabriken haben ja Anmeldungen erhalten in einer Zahl, die zur Aufrechterhaltung der Betriebe genügen würde, doch ist das so vereinzelt, daß es an der Lage nichts ändern kann.

#### Aus Lippe.

Detmold. Der feierliche Einzug des Fürstenpaars fand heute unter großerartigen Rundgebungen des zärtlichen Volkes statt. Um 1½ Uhr verließ das Fürstenpaar im Galowagen das Palais. Arier- und sonstige Vereine bildeten Spalier. Das Fürstenpaar wurde am Rathaus, das besonders schön geschmückt war, durch den Oberbürgermeister in langer Rede begrüßt. Der Fürst dankte. Darauf erfolgte die Weiterfahrt nach dem Residenzschloß. Auf dem Residenzplatz eröffnete eine Ehrenkompanie die Hörner. Zur Residenzschloß wurde gleich darauf der verharmte Landtag eröffnet. Der Fürst nahm aus den Händen des Staatsministers Freiherrn v. Goebel die Thronrede entgegen und verlas sie. Detmold. (Priv.-Tel.) Fürst Leopold eröffnete heute nachmittag 2 Uhr den Lipperischen Landtag mit folgender Thronrede: Meine hochgeehrten Herren! Wie Sie durch Meinen und der Gesammlung veröffentlichten Erlass vom 25. 11. 1905 bereits erfahren, hat das unter Zustimmung des Bundesrates zur Entscheidung der Thronstreitigkeiten bestellte Schiedsgericht in der Sitzung vom 25. Oktober 1905 einen Richterspruch dahin verkündet, daß nach dem am 13. Januar 1905 erfolgten Absegen des regierenden Fürsten Alexander Ich und die sämtlichen zurzeit lebenden männlichen Mitglieder des Hauses Lippe-Biesterfeld nach dem Rechte der Erbgeburt und der agnatischen Liniefolge zur Regierungsnachfolge in dem Fürstentum Lippe berechtigt und berufen sind. Auf Grund dieses Schiedsgerichts und in Übereinstimmung mit der Bestimmung in dem Gesetz vom 14. April d. J. betreffend die Thronfolge und Regentenwahl im Fürstentum Lippe, habe Ich von Rechts wegen am 25. 11. 1905 die Regierung des Landes übernommen. Ich empfinde es als Bedürfnis wie als erste Pflicht, die Landesvertretung zur feierlichen Befestigung dieses für das Land und Mein Haus so hochbedeutenden Ereignisses um Mich zu veranlassen. Mit dieser Entscheidung ist der von Meinem vielgeliebten Herrn Vater behauptete und rechtfertig erstrittene Anspruch auf die Thronfolge im Fürstentum Lippe endgültig durch Richterspruch bestätigt und durch die Beschlussfassung des Bundesrates vor jedweder weiterer Unrechtfertigung sichergestellt. Damit ist aber auch jeglicher Grund und Anlaß beseitigt, aus den bestehenden Verhältnissen heraus noch fernherin Zweifel und Unruhen in Unserem geliebten Heimatlande zu hegen und Zustände zu

schaffen, wie sie dem Lande in dem vergangenen Jahrzehnt schwere Wunden gebracht haben. Wichtig aller ist es, diese Wunden zu heilen, den Staatskörper zur völligen Befreiung zu bringen, ihn zu stärken und vor jeder weiteren Erhöhung zu bewahren. Meine vornehme Aufgabe wird es sein, um beeinflußt durch das, was in der Vergangenheit liegt, in rücksichtlosen Vertrauen auf den patriotischen Sinn und den treuen Willen der Bevölkerung, in aufopfernder Hingabe an die Pflichten Meines Amtes und in gewissenhafter Handhabung der bestehenden Weise für das Wohl des Landes unermüdlich zu sorgen. Meine Liebe zum Heimatlande hat dadurch eine heilige Weise erhalten, daß Ich das Tenerife des Eigentums, Mein unvergleichlich heiligstes Elternpaar, seinem Schoße angetraute. Möge hieraus unter Gottes Hilfe durch Meine und Meiner Nachfolger Regierung in eigner Führung mit Taten und Empfinden der Bevölkerung bis in ferne Zeiten Glück und Segen für Unser Land erwachsen. Aber ein zu schweres Unternehmen ist es, die Aufgabe allein vollbringen zu wollen. Darum wende Ich mich heute an Sie, Meine gegehrten Herren, die Sie auch gelobt haben, die Förderung des Gemeinwohls zur einigen Richtigkeit Ihres Handelns zu nehmen, in dem erhebenden Vertrauen, daß Sie Meinen Befriedungen Ihre förderliche und dankenswerte Unterstützung durch sachliche Erörterung und erstaunungsreichen Rat geben werden. In diesem Sinne enthebe Ich Ihnen, der berufenen Vertretung des Landes, heute von dieser Stelle Meinen landesüblichen bergischen Willkomm in idyllischer treuer deutscher Art und bitte Gott, diese feierliche Stunde möge den Grund gelegt haben zu dauernd geplanter gemeinsamer Arbeit im Dienste des Uns Alten teuren Vaterlandes."

Detmold. In der Gesammlung wird ein Generalrat verabschiedet, nach dem Strafen für Überreitungen bis zu 150 Mr. Geldstrafe resp. 5 Wochen Haft erlassen werden. Dem Staatsminister Goebel wurde der erbliebene Freiherrentitel verliehen. - Heute morgen brachten 12 Polonässen aus dem Lande dem Fürstenpaare eine Ehrengabe.

#### Zur Lage in Russland.

Petersburg. Die erlassene Amnestie umfaßt auch alle bis zum 30. Oktober gegen die Person des Kaisers oder gegen Mitglieder des Kaiserhauses verübten Verbrechen, sowie das Verbrechen der Teilnahme an zu Umschwürgen gebildeten Geheimgesellschaften.

Petersburg. Das Mitglied des Reichsrats Fürst Obolensky wurde zum Oberprokurator des Heiligen Synod ernannt. Der Kommandierende des Militärbezirks Kasan, General Kositsch, wurde in den Reichsrat berufen.

Petersburg. Die "Nowoje Wremja" schreibt über die Amnestie: Von 1825 bis zum 30. Oktober 1905 dauerte der Kampf um konstitutionelle Freiheiten. Ein Teil der sich selbst-ausfordernden Kämpfer ist tot. Stil ehrte heute die Heimat ihr Abenteuer. Andere schwanden noch in Katen und Bergwerken in der Verbannung. Ihnen muhte geholfen werden. Daher begrüßen wir die erlassene Amnestie. Ein flüchtiger Blick auf die darin angeführten Artikel der Kriminalgesetze überzeugt von dem großen Umfang der Amnestie.

Petersburg. Zu Ehren des Thronbesteigungs-tages ist die Stadt verlagert und feierlich erleuchtet. Die Apotheken sind geöffnet, die Elektrizitätswerke funktionieren wieder. Züge verkehren nach Moskau, nach der deutschen Grenze jedoch noch nicht wieder.

Petersburg. Einem Telegramm aus Tomsk zufolge griffen heute dort Truppen von Angehörigen der terroristischen Partei eine Versammlung der Liberalen an. Diese stürzten sich in das Eisenbahnverwaltungsgebäude. Auf beiden Seiten wurde gefeuert. Als im Laufe des Abends Feuer an das Gebäude gelegt wurde, erhielt ein Bataillon den Befehl, einzuschreiten, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Auch das Theater wurde verwüstet. - In Tomsk kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen den Manifestanten und dem Militär, wobei Personen getötet und verwundet wurden. - In Moskau erließ heute der Gouverneur eine Bekanntmachung, in der er die Bevölkerung ermahnt, die Kundgebungen einzustellen. - Wie aus Saratow gemeldet wird, gab der

Gouverneur heute bekannt, daß er alle Unruhen und Blüderungen mit Waffengewalt unterdrücken werde. Trotz dieser Ankündigung wurden revolutionäre Reden gehalten, an die sich eine Wiederholung der Wohnungen und Löden der Juden anschloß. An die Truppen wurde eine Bombe geworfen und Revolverschüsse abgegeben. Das Militär erwiderte das Feuer, wodurch Personen verwundet wurden. - Auch in Kiew kündigte der Gouverneur an, daß er jeden Versuch, Unruhen hervorzurufen, mit Waffengewalt niederkwerfen werde.

Petersburg. Das in Revel liegende Geschwader der russischen Fliegenschiffe ist nach Helsingfors entsendt worden.

Petersburg. Die Meldungen aus den Provinzen Klingen ruhiger. In Rostow, wo die Unruhen mehrere Millionen Schaden verursacht haben, ist der Bahnhofsvorleiter wieder aufgenommen. In Miga stand gestern eine Massenkundgebung statt, an der 150.000 Personen teilnahmen. Von 34 Tribünen wurden in sieben Stunden Reden über die Bedeutung des Manifests gehalten. Die Truppen wurden mit den Rufen: "Gele die kleine!" begüßt. In Noworossijsk ist der Eisenbahnhofsvorleiter wieder aufgenommen.

Odessa. Auch im Laufe des gestrigen Tages bauerten die Ausschreitungen des Pöbels fort. Eine große Anzahl jüdischer Löden, darunter arme Geschäfte in den centralen Straßen, wurden geplündert. Mehrere Fabriken vor der Stadt sind niedergebrannt. Die Hospitaler sind mit Verwundeten überfüllt. Es werden auch mehrere Personen getötet. Die Komitate und Gutsbezirke werden von Truppen bewacht. - Auch aus Kischinew, Sebastopol, Nikolajew, Rostow und Elisabethgrad werden schwere Ausschreitungen des Pöbels gemeldet, die sich hauptsächlich gegen die jüdischen Geschäfte und Häuser richten.

Danzig. Der Personenverkehr über Grajewo und mit den Stationen der russischen Südwestbahnen ist wieder eröffnet. Der Güterverkehr über Grajewo und mit den Stationen der russischen Südwestbahnen, ausgenommen Odessa und Kiew, ist ebenfalls wieder aufgenommen. Der Verkehr mit anderen russischen Bahnen über Grajewo bleibt gelöst. Auch der Personen- und Güterverkehr über Witkau ist bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Angesichts der Unruhen der letzten Tage in Odessa, Rostow und anderen russischen Städten, bei denen auch Leben und Eigentum deutscher Reichsangehöriger bedroht worden ist, hat die Reichsregierung, wie verlautet, mit der russischen Regierung sich in Verbindung gesetzt, um einen besonderen Schutz der Reichsangehörigen zu erreichen.

München. Kammer der Abgeordneten. In der Schlusstimming über den Gesetzesentwurf, betr. die Verstaatlichung der östlichen Bahnen, wird die Regierungsvorlage mit 120 gegen 16 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten und einige Mitglieder der Freien Vereinigung. Die vom Zentrum eingebrachte Resolution über die Gleichwertigkeit der Vorbildung des Personals der östlichen Bahnen findet einstimmig Annahme. - Beim Schluß der Sitzung stellt der Präsident fest, daß das Abstimmungsergebnis über die Verstaatlichung richtig lautet: 110 gegen 16 Stimmen.

Paris. (Priv.-Tel.) "Petit Journal" meldet aus Konstantinopel: Die Vertreter der Mächte hielten gestern eine Konferenz ab, in der angefischt der Haltung des Sultans gegenüber der internationalen Finanzkontrolle in Macedonia anerkannt wurde, daß es notwendig sei, um einer weiteren Versägerung vorzubeugen, eine gemeinsame Koalition demonstriert. Diese Demonstration, zu der jede der beteiligten Mächte ein Kriegsschiff zu stellen hat, soll an der kleinasiatischen Küste stattfinden.

Amsterdam. Aus Anlaß des Beginnes der Verwendung von Getreide-Elevatoren hat die Genossenschaft der Getreide-einnehmer und der Getreidewärter einen Ausschank proklamiert, da sich die Arbeitgeber weigern, sie bei der Bedienung der Elevatoren zu verwenden, wenn sie sich nicht mit einer Lohnkürzung einerseitigen erschöpft wollten. Aus diesen Gründen mußten die Löschungsarbeiten bei 15 Schiffen eingestellt werden, da die Schiffsausläder wegen Mangels an Wägern nicht arbeiten können.

und die dritte ein Mr. Börsener gemalt hatte; für jedes Bild waren 320 oder 400 Mr. bezahlt worden. Die Werke vieler Künstler werden noch bei ihren Lebzeiten gefälscht. Natürlich wurden 20 Bilder, die alle gefälscht und drei lebenden Malern zugeschrieben waren, in dem Augenblick beschlagnahmt, als ein Pariser Kunsthändler von großem Ruf sie nach den Vereinigten Staaten schicken wollte. Von früheren Schulen haben die Fälscher am meisten an der Schule vom Jahre 1830 verdient. Italiens Corot, Daubigny, Dupré, Rousseau, Troyon sind zu Tausenden in Amerika verkauft worden. Die Händler bezahlten viele Fälscher, die in dem durch Rousseau berühmt gewordenen Wald von Fontainebleau und in den Wäldern von Baux de Cernay malten, wo Corot gearbeitet hatte. Viele dieser Bilder hängen in bekannten Sammlungen und gelten für echt. Ein Pariser Händler hatte vier Gemälde von Corot, Daubigny, Diaz und Rousseau gekauft und beschäftigte dann zehn Monate lang in einer Villa auf dem Lande einen Künstler, der von jedem Bilder 25 Kopien mit leichten Aenderungen anfertigen mochte und für diese Arbeit außer Wohnung und Bettstattung 800 Mr. monatlich erhält. Diese hundert Bilder befinden sich jetzt alle in amerikanischen Sammlungen und sind zu hohen Preisen als echt verkauft worden. Die Werke der Porträtmaler des 18. Jahrhunderts sind ebenso oft kopiert worden. Andere Meister, die mit Vorliebe von Fälschern nachgeahmt werden, sind Rembrandt, Hobbema, Boubema, Bouche und Watteau. Weiterhin werden einige Händlerschriften enthüllt. Kürzlich bot der Besitzer von zwei zweifellos echten Manets, die in dem maßgebenden Katalog der Werke des Meisters von Duret beschrieben worden waren - er hatte sie selbst auf seiner Staffelei in seinem Atelier gesessen und sie von seiner Witwe gekauft - einem Kunsthändler die Bilder an. Dieser fragte einen Sachverständigen um Rat, der die Bilder für gefälscht erklärte, obgleich er sie nie gesehen hatte. Der Sachverständige räumte nachher ein, er hätte das gesagt, weil er selbst Manets zu verkaufen hätte. Einem Dilettanten, dem ein echter Corot für 6400 Mr. angeboten wurde, wurde von seinem Sachverständigen versichert, daß das Bild gefälscht sei, weshalb er den Kauf unterließ. Später kaufte er von dem Sachverständigen einen Corot für 20.000 Mr. und der Besitzer des ersten Bildes bemerkte nun, daß es sich in beiden Fällen um ein und dasselbe Bild gehandelt hatte. Der Sachverständige batte, nachdem er keinen Kunden von dem Kauf abgetrieben hatte, das Werk selbst für

6400 Mr. gekauft und es ihm nachher für mehr als das Dreifache des Betrages wieder verkaufte. Franche schildert auch einige Methoden der Fälschung. Die Batina, die sich im Laufe der Zeit bildet, wird durch Safran, rote braune Lackzinfärbung oder schwarzen Kaffee nachgeahmt, und hinterher wird gefärbt. Auch Öl mit Firnis, oder ein Gemisch von Erdbeere, gelber Lackfarbe und rotem Oder wird gebraucht. Zu vollständigen Fälschungen werden zuerst Leinwand und Rahmen Sonne, Wind und Regen ausgesetzt, um zu "altern". Bei Fälschungen von Bildern des Quattrocento und Cinquecento sind die Methoden schwieriger und komplizierter. Erst wird die Leinwand mit Eisweiß behandelt und mit fein gemahlenem Kaffee bestreut. Darauf kommen dicke Schichten Wein- und das Tropfen gleichzeitig der hellen Farbe, damit Risse entstehen. Vor einiger Zeit kaufte ein Spezialist ohne Hände, behandelte es dann nach einer der oben erwähnten Methoden, malte die Hände dazu, machte alles übrige alt und verkaufte das Bild für 2400 Mr. Francke will weitere Entwicklungen machen, die für unethische Kunstschnäbler unerreichbar gemacht werden.

Aus Paris. Die Opernaison nimmt langsam wieder ihren Anfang. Die Große Oper ruht, wie es scheint, auch in diesem Winter wieder auf dem Lorbeer ihrer Tradition und verleiht bisher keinerlei Toten. Von den wenigen Vorstellungen, die sie vertragen hatte, ist Vogel's "Buddha" zunächst zurückgestellt worden. Dejaz rügt in "Direktor Carré" in der Komischen Oper, deren Programm für die diesjährige Saison noch veröffentlicht wird. Zunächst wird bereits Anfang November die Oper "Miette" aufgeführt, deren romanischer Stoff dem Jean Macépinischen Romanen "Das Bärenkind" entlehnt und deren Musik von A. Georges komponiert ist. Auch der Organist und treuliche Komponist seines Instruments M. Widor wird mit einer Oper "Les Béateurs de Saint-Jean" vertreten sein, deren Textbuch Henri Cain verfasst hat. Dann folgt die komische Oper "Le Coq", Text nach der Novelle "Der verborgene Apfelbaum" von Michel Carré, Musik von Charles Silver. Die beliebte Primadonna Marn Garden wird im März in der Titelrolle der Oper "Aphrodite" von Camille Erlanger wieder vor das Pariser Publikum treten. Das Libretto zu diesem Werk hat Louis de Grammont einem gleichnamigen Romane Pierre Lotis entlehnt. Gegen Oster-

### Kunst und Wissenschaft.

\* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater Opernhaus. Sonntag: "Fra Diavolo". Montag: "Die Niedermous". Dienstag: "Der Evangelimann". Mittwoch: "Carmen". Donnerstag: "Mignon". Freitag: 2. Sinfoniekonzert, Serie A. Sonnabend: "Tannhäuser". Sonntag (12.). "Der Freischütz". - Schauspielhaus. Sonntag: nachmittags 2½ Uhr: 1. Volksspiel: "Brand"; abends 7½ Uhr: "Der Raub der Sabine". Montag: "Zar Peter". Dienstag: "Klein Dorrit". Mittwoch: "Emilia Galotti". Donnerstag: Zur Erinnerung an Schillers Geburtstag: "Don Carlos". Freitag: "Was ihr wollt". Sonnabend: "Prinz Friedrich von Homburg". Sonntag (12.): "Zar Peter".

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Im Opernhaus wird Mittwoch, den 8. November, die vierjährige Oper "Carmen" aufgeführt. Die Titelrolle singt zum ersten Male Fr. d. Stein. - Im Schauspielhaus geht Mittwoch, den 8. November, Lessings fünfzigstes Trauerspiel "Emilia Galotti" in Szen. Die Gräfin Octavia spielt zum ersten Male Frau Salbach. Die übrige Besetzung ist die folgende: Brün: Herr Wiede; Marinelli: Herr Müller; Odoardo: Gelotti: Herr Winds; Emilia: Herr Poliz; Appiani: Herr Blomfestein; Camillo Rota: Herr Huff; Conti: Herr Gebühr; Angelo: Herr Stroböse; Pirro: Herr Höhner.

\* Gefälschte Bilder im Pariser Kunsthändler.

Geradezu sensationelle Entdeckungen über die Werke des Pariser Kunsthändlers macht M. Francke in der "Revue Internationale des Salifications", dem offiziellen Organ einer internationalen Kommission zur Unterdrückung aller Arten von Fälschungen. Das Pariser und Nachahmungsmaterial Kunstwerke ist eine alte, im großen betriebene Industrie; Ausleben ereignet auch es aber, daß Pariser verschiedene Sachverständige und vereidigte Auktionshäuser des Louvre in Paris, des ersten Pariser Auktionshauses für Kunstwerke, des vorzüglichsten Betrages beschuldigt. Aufs Geratewohl greift er eine Masse von Beispiele heraus. Bei der berühmten Sonnabend-Auktionierung im Jahre 1870 wurden drei angebliche Werke von Delaroche als echt für 64.000 Mr. verkauft. Es waren Kopien, von denen zwei eine Dame. Barcollier

Washington. Präsident Roosevelt nahm heute das Frühstück bei dem deutschen Botaniker Freiherrn Speck von Sternburg, der ihm die Glückwünsche des Deutschen Reichs zu dem Ergebnis der russisch-japanischen Friedensverhandlungen überbrachte.

Washington. Konteradmiral Prinz Louis von Hohenberg, der das zurzeit in Annapolis liegende britische Geschwader befiehlt, ist hier zu einem mehrtägigen Besuch eingetroffen. Ihm zu Ehren sind mehrere Veranstaltungen geplant. Heute wurde der Prinz vom Präsidenten Roosevelt im Weißen Haus empfangen, wobei er dem Präsidenten ein handschriftliches Schreiben des Königs Eduard überreichte.

## Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 4. November.

\* Se. Majestät der König begab sich heute früh zur Jagd auf Wildpfer Reiter. Mit Einladungen zu dieser Jagd war eine große Anzahl Herren ausgesetzt worden, die trug 9 Uhr am Stellplatz auf der Pillnitz-Vorstadt eintrafen. Das Jagdzirkus wurde im "Hotel zum Fürsthaus" in Großgrau eingekommen.

\* Beim Abschaltung von Jagden wird Königlich Kriegsricher August vom 7. bis 9. November in Moritzburg weilen. Aus diesem Anlaß unterblieben in dortigen Königlichen Schlössern die Führungen vom 6. bis mit 10. November.

\* Anlässlich des Namenstages Ihrer Majestät der Königin. Wie finde heute nachmittag 6 Uhr Familienfest in Villa Streichen statt.

\* Prinzessin Heinrich XXVIII. zu Meus und Frau Gräfin Luise zu Solms-Laubach trafen hier ein und nahmen im Continental-Hotel Wohnung.

\* Bei ihrem ersten Zusammentreffen hat die Sonderfraktion der Zweiten Kammer an ihre früheren langjährigen Mitglieder, die Herren Bürgermeister Hartwig-Dösch, Geheimrat Dr. Schobert, Leipzig und Bürgermeister Müller-Rohrwein, im Hinblick auf deren vielfältige ehrenhafte Tätigkeit in der Kammer und in dankbarer Anerkennung ihrer der Fraktion geleisteten Dienste folgendes Telegramm gerichtet: "Die Sonderfraktion, zum ersten Male in der gegenwärtigen Tagung vertreten, gedenkt lebhaft ihres früheren Kollegen und sendet ihm in dankbarer Erinnerung an seine Verdienste um die Fraktion wie das Land herzliche Grüße."

\* Die Betriebsergebnisse der sächsischen Staatsseisenbahnen und der mitverwalteten Privatbahnen Bautzen-Coswig-Zossendorf im Monat Juni 1905 gestalteten sich nach den endgültigen Feststellungen wie folgt: Auf den Staatsseisenbahnen sind 7.247.551 Personen und 2.151.226 Tonnen Güter befördert worden. Die Gesamt-Einnahme hierfür betrug 11.559.884 Mk., davon 5.002.189 Mk. auf den Personen- und Gepäckverkehr und 6.557.669 Mk. auf den Güterverkehr. Gegen den Monat Juni 1904 ergibt dies eine Mehrnahme von 809.665 Mk. Die Gesamtentnahmen in den Monaten Januar bis mit Juni 1905 betrug 52.665.030 Mark oder 1.914.266 Mk. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Bei der Bautzen-Coswig-Zossendorfer Eisenbahn betrugen die Einnahmen im Personenverkehr bei einer Beförderung von 65.353 Personen 19.112 Mk. und im Güterverkehr bei einer solchen von 3140 Tonnen Güter 3076 Mk. Demnach jahrt 21.188 Mk., das sind 5888 Mk. mehr als im Juni 1904. Die Gesamtentnahme in den Monaten Januar bis mit Juni 1905 an 62.418 Mk. ist hinter der Einnahme im gleichen Zeitraum des Vorjahrs um 889 Mk. zurückgeblieben.

\* Auf dem vorderen Teile der Straße Allee, entlang der in städtischem Eigentum befindlichen Abbruchstelle, stand am 1. November die Arbeiten für die Verlegung des Weißeritz-Wühlgrabens begonnen worden. Es geschieht dies aus dem Grunde, um durch die noch in der Schwebe befindlichen Verhandlungen über die Durchführung des ganzen Unternehmens die Neubauung des nach Abbruch der Häuser auf der Herbergsgasse freigelegten Areals nicht aufzuhalten. Die letztere ist aber erst möglich, wenn dem Mühlgraben, der jetzt noch durch die Mitte des Baugrundes führt, ein anderes Bett zugewiesen wird. Zu diesem Zwecke soll der Wasserkanal, der wegen der von ihm abhängigen vielen Betriebe nicht aus dem Stadtinneren verbannt werden kann, auf der Straße Allee unterirdisch weitergeleitet werden. Dieser Kanal wird sich bis zu dem großen Drangerei-Gebäude in der Herzogin-Garten entwinden, wo der Graben wieder nach Kreuzung der Straße Allee, wie bisher, offen dahinschlüpfen soll. Bis zur Behebung aller Schwierigkeiten, die wegen Abtragung von Vorgartenland usw. entstanden sind, wird noch genügend Zeit verstreichen. Inzwischen müßte der Mühlgraben durch das Wühlgrächen seinem alten Bett wieder zugeschüttet werden. Auf diese Weise würde die für den Anfang des nächsten Jahres in Aussicht genommene Bebauung des Grundstücks nicht länger in Frage gestellt.

\* Als Hauptgeschoß für die 6. diejährige Schauspielersperiode wurden heute mittag folgende Herren ausgestoßen: Oswald Gerloch, Privatmann in Riedelwitz; Robert Max Angermann, Fabrikant in Döbra; Friedrich Kämpfers, Fabrikbesitzer in Dresden; Karl Robert Steiger, Rittergutsbesitzer in Lößnitz; Karl Heinz Eduard Trabold, Fabrikbesitzer in Pöhlhappel; Bernhard Wöhrl, Gustav Eugen Hampe, Tuchfabrikant in Großenhain; Hermann Gmeiner-Benndorf, Kommissar in Dresden; Friedr. Aug. Georg Arnold, Lederfabrikant in Großenhain; Karl August Julius Erich Schulze, Dr. phil., Professor, Geh. Rat in Dresden; Carl Erhard Petrich, Privater in Schandau; Friedrich Wilhelm Müller, Privatmann in Schellerhau; Julius Ferdinand König, Fabrikbesitzer in Radebeul; Karl Reinhold Jacob, Maschinenbesitzer in Döbra; Karl Eberhard Konstantin v. Ledebur, Amtmann in Kleinischütz; Georg Daiber, Rittergutsbesitzer in Schauitz; Eduard Hosenauer, Kommerzienrat in Bautzen; Ferdinand Scholz, Dr. phil., Fabrikbesitzer in Laubegast; Hermann Vogel, Rentner in Niederlößnitz; Julius Ferdinand Heinze, Dr. Überberggrat in Meißen; Adolf Villenbechter in Rothen-

thal; Johann Hermann Querndorff, priv. Uhrmachermeister in Blasewitz; Johannes Richard Sachse, Generalmajor a. D. in Niederlößnitz; Alfred Biemel, Kaufmann in Dresden; Heinrich Vogel, Kommerzienrat in Dresden; Otto Roennmüller, Oberst a. D. in Dresden; Paul Rudolf Reichel, Handelskärtner in Lößnitz; Bernhard Sommer, Gutsbesitzer in Stauda; Richard Paul Lindig, Rentner in Dresden; Leo v. Hartmann, Generalleutnant a. D. in Dresden; Georg Häbner, Dr. phil., Apotheker in Dresden. — Die Verhandlungen des Schurzgerichts beginnen am 23. November.

\* Zum Vorbereitungskampfe in den sächsisch-thüringischen Webereien wird aus Glashütte unter dem 3. Nov. gemeldet: Heute schlossen auch die übrigen zum Verbande der sächsisch-thüringischen Webereien gehörenden Fabriken in Ronneburg, Reudnitz, Reuth, Oelsnitz und Mühlau die Vereine. Dadurch sind weitere 900 Arbeiter und Arbeitnehmer ausgeworben. In Sachsen und Thüringen stehen nunmehr 34.238 Stühle mit zusammen 18.500 Arbeitern still (einziglich) der 960 Ausbildung in den vier bekannten Bereichen Webereien. Der Gesamtvorstand des Sächsisch-Thüringischen Webereiverbandes hat gestern in Greiz beschlossen, Montag, den 6. November, sämtliche Webereien wieder zu eröffnen.

\* Die Wiedereröffnung ist zunächst nur vorläufig, da die Fortsetzung der Betriebe davon abhängt, daß in allen Verbandsbetrieben dauernd eine genügende Anzahl von Arbeitswilligen sich einfindet. In dieses nicht der Fall, so werden sämtliche Webereien am 11. November erneut und dann auf längere Dauer geschlossen.

\* Am 30. Oktober vereinigten sich in Dresden die Lehrer an den Taubstummen-Anstalten zu Dresden und Leipzig unter Vorsitz des Herrn Oberlehrers Schulte zu einer Beratung über die von Jahr zu Jahr immer dringender werdende Frage einer weiteren Fürsorge für die erwachsenen Taubstummen. Die im Herbst gehaltenen Vorträge der Herren Schulrat Direktor Voigt-Leipzig und Oberlehrer Köbler-Dresden betonten einerseits, wie man bestrebt gewesen ist, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel der geistigen und leiblichen Not der Taubstummen zu neuen und die von dem verstorbenen Schulrat Jenisch ins Leben gerufenen, dem Zwecke der Taubstummenfürsorge gewidmeten Einrichtungen weiter auszubauen. Sie verlangten aber auch andererseits, daß angeichts der sich immer mehr steigenden Zahl der Taubstummen auf fittlichem, geistigem und wirtschaftlichem Gebiete es sich notwendig mache, durch Gründung eines Fürsorgevereins für Taubstummen im Königreich Sachsen weitere Kreise für die Fürsorge an den armen Gebärdeten zu interessieren und auf Gewinnung größerer Mittel zu Unterstützungsmaßen bedacht zu sein. Der vorgelegte Entwurf für den zu gründenden Verein fand die Zustimmung der Teilnehmer der Beratung, die sich durch Unterschrift als Mitglieder des Fürsorgevereins verpflichteten. Der Verein gedenkt neben der Sorge für die allgemeinen geistigen und materiellen Interessen der Taubstummen auch Taubstummenbetriebe zu errichten und zu unterstützen, in welchen eine gebrechliche Taubstumme, die gegenwärtig ihre alten Tage in Einsamkeit vertragen, eine freundliche Zuhörerschaft finden können. Nach Genehmigung der Vereinsordnung durch die Verwaltungsbehörde wird sich der Verein zur Werbung von Mitgliedern an die Öffentlichkeit wenden und es wird hoffentlich der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, da auch im Königreich Sachsen nach dem Vorgange vieler deutscher Provinziale, wie der Provinz Schleswig-Holstein, Sachsen, Pommern, Westfalen, in denen sich Vereine von Taubstummen von Mitgliedern gebildet haben, ein großer Fürsorgeverein für Taubstumme besteht, dessen menschenfreundliches Wirken für die armen unglücklichen Gebärdeten von großem Segen sein wird.

\* In dem wissenschaftlichen Streite der Meinungen über die Bedeutung der alten Steinkreuze ist von dem in Großschönhausen wohnenden Warter Helbig auf Grund eingehender Forschungen und Studien im Königreich Sachsen eine neue Ansicht ausgetragen worden, welche in Fachkreisen großes Aufsehen hervorruft. Warter Helbig betontet, daß die alten Steinkreuze mit Sühnekreuze sind, wie von gelehrter Seite vielfach behauptet wird, sondern daß diese Zeichen als Grenzziehen dienten. Die von dem Forsther bisher nach und nach aufgefundenen Steinkreuze seien nämlich zum größten Teile an Plätzen, über die früher die Grenzen der Bistümer Merseburg, Naumburg und Weißenfingen lagen. Warter Helbig 180 solcher Steinkreuze in Sachsen ausfindig gemacht, die sich an 110 Standorten befinden, bezwecklos aufzufinden haben. Ihre äußeren Formen nach sind die Kreuze teils Malteserkreuze, teils genoduläre lateinische Kreuze und teils Antoniuskreuze, und zeigen eingehauene Schwerter, Flambücher, Gabeln und verschiedene andere Zeichen. Die Form der Kreuze läßt auf ein hohes Alter derfelben schließen; man findet sie schon im 11. und 12. Jahrhundert. Sie sind größtentheil im Zustande der Verwitterung. Warter Helbig hat seine 180 Kreuze, deren Zahl fortgesetzt wächst, in fünf Gruppen eingeteilt, nämlich die vogtländische, die Meißner, die Thüringische, die Anhalt und die Bauhauer. Eine Unterabteilung bildet die Zittauer Kreuze, deren Kreuze aus der Zeit der Gegenreformation stammen. Sie bilden eine von dem mutigen Auto der Stadt Zittau in tiefen schweren Tagen der Lautz aufgestellte Abgrenzung der evangelischen Interessen gegen die zurückkehrenden Jesuiten. Die Reigung des Volkes zum Jubiläum und die Freude am Schaurigen haben allerdings die Kreuze mit Sagen in Verbindung gebracht, wobei jedoch leicht nachweisbar ist, daß die Leute der tatsächlichen Grundlage entholten, indem sich einzelne Begebenheiten an den verschiedenen Orten in gleicher Weise zugesagt haben müssen. Die vom Warter Helbig eingelegte Forschung im Königreich Sachsen wird energisch fortgeführt.

\* Der Kreisverein Dresden des Verbandes Deutscher Handlungshilfen eröffnete am Donnerstag sein Winterprogramm mit einem Rezitationabend. In atemberauer Stille lauschte die zahlreiche Zuhörerschaft — beide Säle des "Eldorado" waren dicht gefüllt — den künstlerischen Darbietungen des Herrn Rezitators Paul Münche, des Ernestus und Peteritus mehrheit aus dem Gedächtnis recitirte. "Der Liebesdichter" von Adalbert von Hanstein, eine gewaltige Dichtung epischer Gattung in Pavidatri, die den leidenschaftlichen Zusammenprall des Christentums mit dem Heidentum schildert, eröffnete den Reigen. Sein harfe Charakterisierungstun zeigte Münche durch die Rezitation aus Schillers Flucht von Georg Heinrich, der zu Schillers Ge-

dächtnis mehrere von dessen eigenen Dichtungen, wie "Hoffnung", "Selbtsucht", "Die Kanone des Iulus" folgten. Als der Redner mit der amüsanten Erzählung in Überfließer Mundart "Da Heiter" von G. Renatus das umfangreiche Programm beendet hatte, lohnte ihn reicher Beifall.

\* Auf Einladung des sächsischen Vereins zur Feier der Sittlichkeit sprach am Sonnabend abend in Kleinholsz Sälen Herr Sanitätsrat Dr. med. Bremke aus Magdeburg über die Frage: "Wie ist der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten zu führen?" Über 400 Männer aus den besten Kreisen wie aus dem Arbeitervorstand hatten sich zu dem anderthalbjährigen Vortrage eingefunden. Der Redner beleuchtete die Frage außer vom medizinischen auch vom fittlich-religiösen bezw. vom deutsch-völkischen Standpunkte aus. Er forderte von der Männerwelt Enthaltsamkeit, mehr Achtung vor dem weiblichen Geschlecht, mehr fittliche Lebensweise in christlicher Erkenntnis nach dem Worte: Liebe Deinen Nächsten als Dich selbst!

\* Der sächsische Tierschutzverein in Dresden, gegründet 1889, Augustistraße 6, ist bekannt, daß er infolge der alljährlichen regen Nachfrage nach den bewährten Verteilungskräften in die Säle des Vereins wieder zum Selbstkostenpreis abgibt. Es empfiehlt sich, die Kästen rechtzeitig im Frühjahr (Februar oder Anfang März) aufzuhängen und erfüllt der Verein deshalb seine Freunde und Mitglieder, Beteiligten schon jetzt, und zwar möglichst bis 18. November nach seiner Geschäftsstelle, Augustistraße 6, gelangen zu lassen, um wieder waggonweise Bezug zu ermöglichen.

\* Im Monat Oktober hat der Auswandererverleih über die Station Tetschen der österreichischen Nordwestbahn die Zahl von 321 Rössen erreicht, das sind wieder rund 200 mehr als im Vorjahr. Die größte Zahl wurde am 4. Oktober beobachtet (250), die geringste am 16. Oktober (5). Die Gesamtzahl der Auswanderer beträgt in diesem Jahre bereits 41.601, die über Teileinzelanzüchtung in die alte Heimat fahrenden Ausgewanderten in der letzten Zeit 404, wovon 322 auf den vergangenen Monat entfallen.

\* Polizeibericht, 4. Nov. Gestern nachmittag kurz vor 1 Uhr starzte sich eine 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin von der Carolabrücke in die Elbe. Der Arbeiter Gäbler aus Böhmen war ihr gleich vom Neustädter Ufer aus nach und brachte das junge Mädchen, das sich bemühte, aus dem Wasser wieder herauszukommen, an das Land, worauf es der Wohlwollenden Polizei übergeben und von dieser in das Siechenhaus überführt wurde. Liebeskummer ist der Beweggrund zu dem beabsichtigten Selbstmord. — Am 28. Oktober in den späteren Nachmittagsstunden sind zwei Neustädter in der Heilandkirche in Dresden-Tetta mit Steinen bewußtlos geworfen worden; die Person des Täters konnte aber bis jetzt nicht festgestellt werden. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

\* Zeit zu Beginn des Winters ist die Bäume auf Fruchtböden zu schneiden. Alle unnötigen Nebenzweige müssen zurückgeschnitten werden, der Stamm dann im nächsten Frühjahr wieder die Astre fräsiglich. Abgeschnittene Zweige dienen die Bäume, sauber gelichtet, dem Ungeziefer weniger Gelegenheit zum Überwintern. Es kann da, wo Lust, Licht und Sonne reichlich Antritt haben, sich nicht so gut einzählen, als wie in einem verwilderten Buchbaum. Berliner Holz sind die Weiteste, diese müssen um ein Drittel geschnitten werden, und zwar die starken etwas mehr als die schwachen, damit eine gleichmäßige Krone bzw. eine gleichmäßige Zweigentwicklung ergiebt wird, wie man sie zum Beispiel in der Haubergen-Schule in Tolkewitz an sämtlichen Obstbäumen sehen kann. Dort beginnt in nächster Zeit gleichfalls der Winter, und wieder mit schlagartigen Verkürzungen über nationelle Obstpflege verbunden sein wird. Wegen des Räuberwunsches man sich an die Baumschule selbst.

\* Am 18. Oktober erlitten am 23. Oktober in der zehnten Abdunklung in einer Herberge und begehrte Nachquartier; da seine Legitimationspapiere nicht in Ordnung waren, mußte er abgewiesen werden. Darauf wurde er ärgerlich und begann heftig zu schimpfen, verließ trotz wiederholter Aufforderung die Herberge nicht, sondern drang auf dem Wirt ein und drohte, ihm die Gurgel durchzuschneiden zu wollen. Dabei berührte er schon den Hals des Wirts mit einem Hornmesser. Auf die gewalttätige Ausübung hin ließ der Wirt Polizei rufen, die den Wütenden festnahm. Der Angeklagte erhält wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung 5 Monate Gefängnis. — Der Lüdker Friedrich Robert Krijsche hat ein jetzten reiches Kundenregister; auf seinem Konto befinden sich nicht weniger als 176 (1) Postkästen verzeichnet. Geboren wurde er 1848 in Loschwitz. Infolge seines straffälligen Lebens war Krijsche aus zwei Jahren aus dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitte ausgewiesen worden; gleichwohl tauchte er am 12. Oktober in Zschönewitz auf, betrat sich, verübte bei seiner darauf folgenden Sitzierung großen Lärm und mochte sich an keiner Stelle des Widerandes schuldig. Er wird zu 3 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft verurteilt. Wegen der verbotswidrigen Rückkehr kann das Gericht eine Bestrafung nicht aussprechen, da dies Sache der Verwaltungsbehörde ist. — Mit dem 15jährigen Kaufmanns-Kind Edmund Gebauer haben sich zugleich zwei Arbeitnehmer, die in dem Geschäft seines Prinzipals tätig waren, zu verantworten; es sind dies die Kästner Franz Gaber, Robert Tannert, Wilhelm Schlichting, Emil Same und Gustav Löblich, die von den Gehaltern, die sie für ihren Dienstherren eingeschafft hatten, in der genannten Reihenfolge Getränke in Höhe von 3, 16, 8, 10 und 9 Mark unterzulügen. Etwas mehr hat sich jedoch der Angeklagte Gebauer vergangen. Schon vor längerer Zeit stahl er aus dem Geldkoffer seines Lehrherren 50 Mark, in einer Rolle verpackt, jüngst behielt er 20 Mark einfaßt Gelde für sich. 19 Mark konnten ihm davon noch abgenommen werden. Gerner hat er aus einem aufgelachten Paket, das durch das Geschäft seines Lehrherren zu transportieren war, 65 Ansichtspostkarten und ferner 25 Geschäftsbriefbogen entwendet. Er wird zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt, wovon 2 Wochen als durch die Unterstüzungshaft verhängt gelten.

\* Zur ruhigen Kunstgenuss waren die Seiten nicht angelehnt, sondern ständig traten Kästner mit Decken vom Kriegschaubühne ein. Napoleon befand sich bereits in Schönbrunn und rüstete sich zur Entscheidungskampf mit den vereinten russisch-osterröischen Heeren und militärische Konferenzen und Beprechungen füllten einen großen Teil des Tages aus. Trotzdem aber fand der Kaiser Zeit, den vor allem durch seine Kopien nach Raffael und Corregio berühmten Maler Seydelmann zu empfangen; er half ihm in einer freien Stunde des Nachmittags ruhen lassen, und ohne sich an die wenig höfliche Kleidung zu rüsten, die Seydelmann trug, da er aus dem Atelier weggeholt worden war, erzählte ihm Alexander von der Heimwanderung, die er für seine Kunst bege, und beauftragte ihn, ihm für die Kaiserliche Galerie in Petersburg eine Anzahl der Meisterwerke der Galerie in Dresden zu tönen. Der Galooper wohnte der Kaiser ziemlich zerstreut und teilnahmslos an; die Ereignisse auf dem Kriegschaubühne nahmen sein ganzes Denken so sehr in Anspruch, daß er nach Schluss des Theaters den Kästnern bat, ihn von der Teilnahme an der Galatafest entbinden zu wollen. Noch während der Vorstellung hatte man dem Kaiser einen von seinen Gehaltern Peter dem Großen gekrempelten Becher gezeigt, den er nach August dem Großen geschmeckt hatte, und es wurde als ein seltsamer Zufall bemerkt, daß dieser Becher, der das Datum des 12. November 1705 trug, genau hundert Jahre später dem Nachfolger Peters gezeigt werden konnte.

\* Am nächsten Morgen um 11 Uhr verließ Alexander in der gleichen feierlichen Weise, wie bei seiner Ankunft, die sächsische Residenz. Sechs preußische Gardereiter, die ihm Friedrich Wilhelm III. zur Ehrenbegleitung gegeben hatte, ritten vor seinem Bogen, den die kurfürstliche Garde bis Peterswalde geleitete. An der Höhe von Pirna erhielt er die Nachricht, daß die Franzosen bereit, bis Pillen treten sollten; daraus änderte er seinen Reviewweg, statt nach Breslau — der Schlacht von Austerlitz entgegen.

\* Diskussion für ungemein gehalten, sonst hätte er ein soziales Bombolet geschrieben. Von der Bühne aus könne man am meisten wirken, und der Stoff sei wohl geeignet, das Interesse aller ernsthaften Menschen zu erregen. Wenn man ihm vorgesetzte habe, er habe das Stück geschrieben, um den Bürgerschüler vor dem Stoff zu stoppen, so ist das lächerlich; aus einem solchen Grunde schreibe niemand Stücke. Man schreibe Stücke, weil man Geld verdienen will oder weil man etwas Wichtiges sagen hat. Glaube nun jemand, er habe "Mrs. Warren's Verbit" geschrieben, um Geld zu verdienen?

## Kaiser Alexander I. von Russland in Dresden.

Eine Säkular-Grinnerung.

\* Am 11. November 1905 befand sich Dresden in großer Aufregung; Kaiser Alexander von Russland, der den preußischen Hof besucht und über dem Sarge Friedrichs des Großen dem Könige Friedrich Wilhelm III. in Gegenwart der Königin Louise treue Freundschaft gelebt hatte, wurde zu kurzem Aufenthalt in Dresden erwartet. Bis Weihnachten war ihm eine Schauspielerin für die Kästner entgegengegangen worden, und als er sich gegen 11 Uhr abends der Stadt näherte, drohte der Freudenhalut von 60 Schätzchen weit durchs Land, und wie rollender Donner erwiederte das Echo der umliegenden Berge die Begegnung des russischen Herrschers. Seit dem frühen Nachmittag standen sich die Dresdner auf der Elbbrücke und der Brüderlichen Terrasse aufgestellt, und als sie endlich nach langem geschildigten Aufstehen des kaiserlichen Wagens antraten wurden, brachte sie in betäubendes Jubelgeheule aus. Das Schloss lebte empor, der Kästner, von seinen beiden Brüdern und dem Erbherzog Anton umgeben, den kaiserlichen Hof und geleitet ihn zu den Damen des Hofes, die von der Schönheit des Kaisers, wie von seiner persönlichen Lebenswürdigkeit entzückt waren. Am nächsten Morgen nahm der Kaiser an der Seite des Kästners die Wachparade ab. Der weiße Platz vor dem heutigen Hotel Bellevue war mit Zuschauern dicht besetzt, alle Dächer hielten voller Menschen, und „nur die den Dresd-



# Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000

Reserven: Mark 2 443 000

## Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.  
Dresdner Bankverein, Chemnitz.  
Meissner Bank, Meissen.  
Herr. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

## verzinst zur Zeit Bareinlagen gegen Depositenbuch

bei tätlicher Verfügung . . . mit 2½%  
" 1-monatlicher Kündigung . . . 3% per Jahr  
" 3-monatlicher Kündigung . . . 3½%  
" 6- und 12-monatlicher Kündigung . . . 4%

Die Zinsen sind abweichend.  
Die Zinsen laufen auf dem, wo keine andere Verzinsung steht.

## Sturzettel der Dresdner Börse vom 4. November 1905.

Die Zinsen laufen am Oft, wo keine andere Verzinsung steht.

Staatsschulden und Bonds.		Geld. B.-R. Pfdbr. S. I. m.		Geld. B.-R. Pfdbr. S. II. m.		Geld. B.-R. Pfdbr. S. III. m.		Papier.		Bareinlagen, u. Bef. -Art. -Uttien.		S. D. E. D.		Smet.		
Deutsche Staatsanleihen.																
Reichsanleihe m.	88,25 B	4	bo. bo. S. II. m.	9,50	4	bo. bo. S. III. m.	10,60	4	bo. bo. S. IV.	100,75	4	bo. bo. S. V.	100,50	4	Gremmener Brauerei	75,- B
bo. als m.	100,75 B	4	bo. bo. S. VI.	90,-	4	bo. bo. S. VII.	100,40	4	bo. bo. S. VIII.	101,-	4	bo. bo. S. IX.	12,-	4	25	jan.
Geld. Rentz. a. 5000 m.	88,10 B	4	bo. bo. S. X.	101,-	4	bo. bo. S. XI.	103,75	4	bo. bo. S. XII.	101,50	4	bo. bo. S. XIII.	104,-	4	50 M.	-
bo. a. 5000 m.	88,10 B	4	bo. bo. S. XIV.	103,75	4	bo. bo. S. XV.	103,75	4	bo. bo. S. XVI.	105,-	4	bo. bo. S. XVII.	105,-	4	75	jan.
bo. a. 500 m.	88,10 B	4	bo. bo. S. XVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XIX.	105,-	4	bo. bo. S. XX.	105,-	4	bo. bo. S. XXI.	105,-	4	100	-
bo. 200 u. 100 m.	88,10 B	4	bo. bo. S. XXII.	105,-	4	bo. bo. S. XXIII.	105,-	4	bo. bo. S. XXIV.	105,-	4	bo. bo. S. XXV.	105,-	4	125,-	-
Geld. Rentz. a. 5000 m.	88,10 B	4	bo. bo. S. XXVI.	105,-	4	bo. bo. S. XXVII.	105,-	4	bo. bo. S. XXVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XXIX.	105,-	4	131,50	-
bo. 185,- groÙe m.	99,85	4	bo. bo. S. XXX.	105,-	4	bo. bo. S. XXXI.	105,-	4	bo. bo. S. XXXII.	105,-	4	bo. bo. S. XXXIII.	105,-	4	141,50	-
bo. 186,- kleine m.	99,85	4	bo. bo. S. XXXIV.	105,-	4	bo. bo. S. XXXV.	105,-	4	bo. bo. S. XXXVI.	105,-	4	bo. bo. S. XXXVII.	105,-	4	156,75	-
bo. 187,- große m.	99,85	4	bo. bo. S. XXXVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XXXIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	162,-	-
bo. 188,- kleine m.	99,85	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	171,-	-
bo. 189,- große m.	99,85	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	176,-	-
bo. 189,- kleine m.	99,85	4	bo. bo. S. XLX.	105,-	4	bo. bo. S. XLXI.	105,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	182,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	189,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	195,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	205,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	215,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	225,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	235,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	245,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	255,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	265,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	275,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	285,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	295,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	305,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	315,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	325,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	335,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	345,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	355,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	365,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	375,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	385,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	395,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	405,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	415,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.	105,-	4	425,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLIV.	105,-	4	bo. bo. S. XLV.	105,-	4	bo. bo. S. XLVI.	105,-	4	bo. bo. S. XLVII.	105,-	4	435,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLVIII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIX.	105,-	4	bo. bo. S. XL.	105,-	4	bo. bo. S. XLI.	105,-	4	445,-	-
bo. 190,-	100,-	4	bo. bo. S. XLII.	105,-	4	bo. bo. S. XLIII.										

## Offene Stellen.

Ein flotter, verlebster

## Holzmaler

(befindet auf Rückbaum) sofort  
gefordert. Stundenlohn 60-70 M.  
je nach Leistung.

**Wagner & Zinkens,**

Möbelfabrik,

Groß-Görlitz, Angerstr. 36

Alte, vorzüglich fundierte  
Lebensversicherungs-Gesellschaf-  
t mit Umfang u. Haft-  
pflicht als Nebenbranchen  
hat die

## Generalagentur

für d. Königl. Sachsen  
zu günstigen Engagements-  
bedingungen

## zu vergeben.

Die Gesellschaft begnügt  
sich u. ll. bei weniger be-  
mittelten Herren auch mit  
einer geringen Ration und  
ebietet Off. tüchtiger Nach-  
leute baldigst unter G. A.  
94 an Haasenstein &  
Vogler, Berlin W. 8.

**20 Mark** solle ich ge-  
bieten, in  
besseren Kreisen verkehrenden  
Herren für Abschluß u. zuwein-  
von Lebensvers. an gut eingef.  
Leb.-Vert.-Alt.-Gei. pro 1000 M.  
Leb.-Capital. Off. u. C. 114 an  
Haasenstein & Vogler, Dresden

Georges Moreau & Co.  
— Bordeaux-Weine —  
Gegr. 1850.

Poulet Père et fils  
Beaune-Burgund,  
gegr. 1747,  
suchen

Ia. Vertreter,  
auch  
Exgross-Niederlagen.  
Auskunft erteilen:

C. Hesermehl & Co.,  
Strassburg E. E.

Ein großes industrielles  
Werk sucht zu idealen  
Arbeiten technischen Gehalts  
einen jungen

akademisch gebildeten

Ingenieur,

deutscher Nationalität,  
mit guter allgemeiner Bildung  
und Sprachkenntnissen (hauptsächlich  
englisch und französisch). Erforder-  
lichkeit gute Aufzugsanlage  
und Sinn für Ordnung und  
Übersichtlichkeit. Ofteten mit  
Lebenstlauf und Bildungsgang,  
sowie Angabe der Gehaltsanspr.  
und Namensforschung v. Reiter  
unter E. P. 1734 erbeten an  
Haasenstein & Vogler,  
König a. Rh.

Wer Stellung sucht  
verlangt die Deutsche  
Vakanzien-Post 177, Esslingen.

WER Stellung sucht verlangt  
per Karte die Allg.  
meine Vakanzienliste  
Berlin 137, Neuerhofstr.

Gänsmädchen, zu einer Herrsch. u.  
Mädchen, 1. Güteb. f. Müller,  
Infob. 8, Stellenvermittlerin

## Gesucht

wird für Stadt eine unablässige  
Frau oder Bräutlein nicht unter  
25 Jahren zur Führung einer G.  
Wirtschaft (Restaurant) bei einzigen  
jungen Mann. Gest. Off. unter  
M. M. 400 postl. Stein-  
Strachwitz niedergelegen.

Erwerbsuchenden  
Frauen und jungen Leuten  
(vornehmlich solchen, die  
bereits in der Butter- und  
Teigwaren - Branche  
conditioniert haben), die sich  
estabilisieren wollen, ist dazu  
von ersten Hause dieser  
Branche Gelegenheit unter  
günstigen Bedingungen ge-  
boten. Erfordert Kapital  
1-2000 M. Off. u. G. R.  
242 "Invalidendank" Leipzig.

Kastinen-Schreiberinnen  
(verete) aller Systeme, finden  
Stellung durch unsere Abteilung  
Stellenvermittlung. Bewerzt  
verb. "Smith Premier" Schreibe-  
rinnen, Kamm. 1. Unterricht täglich  
The Smith Prem.-Type-  
writer Co. m. b. H., Dresden-  
Alt., Marienstr. 27. 1.

## Geldverkehr.

### Zahlungsstockungen

ebnet, Bücher  
revidiert u. ordnet. Nachfrage, ausserger. Vergleiche  
et. unter Übernahme der Bilan-  
schafft führt (auch für auswärtige)  
bewährtes Fachm. herbei. Streng  
geheim. Off. u. S. D. 218 an d.  
"Invalidendank" Dresden.

Wer Geld  
braucht,  
braucht,

Brauchen Sie Geld?

auf Schwaibach, Wechsel, Bürgschaft,  
Hypoth., Erbbae., Police usw. so  
selbstreden Sie nur an C. G. Möller,  
Berlin 124, Dorotheenstr. Jede An-  
frage wird sofort direkt u. kosten-  
los beantwortet. (Streng realist.)

Akzept-Kredit

wird in jeder Höhe ge-  
widmet von Waren aller Art ge-  
widmet. Off. u. J. H. 7836

Rudolf Wissel, Berlin SW.

Geld  
lebt, auch in kleinen Beträgen,  
wächst u. schnell. Nach-  
frager. Seidenberg, Berlin  
SW. 29. Zahl. Klient.

Geld-

Darlehne gibt reellen  
Zenten ohne unmittelbare  
Vorauszahl. Rohrbach, Ber-  
lin 44, Prager Strasse 29.

Betriebskapital

Akzept- alter Branchen  
Austausch o. R. W.  
Hannemann, Hamburg.

Betriebskapital

schnell, sofort und direkt durch  
M. Rudow, Berlin 13.

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

Vollvermietetes

Wohnhaus

in Striesen, Nähe des Kreis-  
mutter-Institutes, freitreibend, mit  
Garten und geteilten Etagen, nur  
mit einer Hypothek belastet.

ist billig zu verkaufen.

Ständige ausgeschlossen. Agenten  
verboten. Näh. unter Q. V. 914  
an die Exp. d. M. Marienstr. 38.

Ein preisw. Villenbauplatz in  
Vorstadt. Lage in Blaefeld.

Wird unter Bezahlung von  
10000 M. auf eine günst. gelegene

schöne Villa

zu kaufen gebracht. Off. eb.  
U. 39004. Ed. d. Bl.

33 Niederschleien, zw. ho-  
ren, act. ill. e. mit aut. Nied.  
act. x. verl. gr. Ver-  
nung, ein

Rittergut

ca. 1228 Morgen.

mit Braelet. Schloß, Park,  
Obstblautagen, mäss. Geb.,  
kompl. leb. u. tot. Zw. sofort zu  
verkaufen. à Morgen ca. 200 M.

Preis 260 000 M.

Ans. 75 000 M.

Näh. Ans. eb. u. fol. 963

Wilh. Hennig & Co.,  
Dessau.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

Molkerei-  
Gesuch!

Tüchtiger Fachmann mit ges-  
tigendem Vermittel. sucht für  
hoch oder später Molkerei

zu pachten oder zu kaufen.

Siehender ich auch erbürgt in  
mildreichem Orte eine Molkerei

zu errichten. Gest. Off. u. P.

10205 Exped. d. Bl. erb.

Holz-

schleiferei

Holzschleiferei mittl. Um-  
fangs, etwa 100 Waggons  
Jahres-Erzeugung, in sch-  
önem gelegen, bei großer  
Abbildung.

Zu kaufen gesucht.

Nur ganz ausführl. Ange-  
bote, unt. A. 10259 an die

Exp. d. Bl. erbet., können  
berücksichtigung finden.

## Obstbäume

### Prima Apfelhochstämme

### Prima Apfelhalbstämme

in den besten für Massenanbau  
empfohlenen Sorten.

Apfelpflanze

Regelsort fortgesetzt und  
schnell.

Bienenpflanze

sofort frisch, robust,  
Gesamt-Bor-  
rute in allen  
empfehlens-  
wertesten Sorten.

Aprikosenpflanze

gierliche, sofort  
reißende Pflanzen.

Birnenpflanze

gierige, sofort  
reißende Pflanzen.

Chaitenpflanze

sofort tropisch, späte,  
frische, starke

Fruchtmelancholien

sofort tropisch, späte,  
frische, starke

Plummen- u. Zwetschgenhochstämme

gierige, fort-  
setzende Pflanzen.

Schneebären

gierige, fort-  
setzende Pflanzen.

Johannisbeeren

sofort frisch, robust,  
Gesamt-Bor-  
rute in allen  
empfehlens-  
wertesten Sorten.

Allebstämme aller Art in Massen.

Eichenholz

beste schnellwachsende

Bäume zur Verhau.

Ulmen

sofort tropisch, späte,  
frische, starke

Fruchtbäume

sofort tropisch, späte,  
frische, starke

Birkenpflanze

sofort tropisch, späte,  
frische, starke

Monate, Moos- und Wetterstroh.

Schlingewächse

blühende u. schön-  
belaubte, namentl.

Wilder Wein

mit vielen meter-  
langen Ranken.

Weißdorn-Hederaflanzen.

Stauden, sowie alle anderen Baum-  
schnellartige. Alles in besser  
Qualität u. in großen Mengen lieferbar.

Hauptpreisliste kostenfrei!

Ed. Poenick & Co., m. b. H.

Delphi No. 36.

1000 Str. Fr. Hartmann,

mag. bon., bis zu 800, Zins., zum  
gelehrten, verl. Gläubiger Carl

Brückner, Greifswald.

Olites Gold, Silber, Zinn,  
wie auch Guer. Garderobe  
u. Bettw. lauft zu hoh. Preis  
Ehrlich. Salzgasse 10, 3.

Verstellbare Kopfkissen  
und Rückenkissen  
Krankenheber, Krücken  
Ess- und Lesestütze  
Seitstellen, Beinlagen  
Verstellbare Ruhestühle  
Fahrstühle  
Nachtstühle aller Art  
Eigene Fabrikat!

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferanten

GRESDEN, König Johannstr.

Bamen-Artikel

Separat-Abteilung, holzwolle-  
Binden à Morgen 60 Pf., Gürtel  
dazu 35 Pf., Irrigatoren III.,  
Leibwärme- und Tragbinden,  
Beinbinden 35 Pf. und alles  
andere im

Reformhaus Chalyssia

Schlossstraße 18.

Parkettreinigungs

Anstalt „Saxonia“,  
Marienstr. 53. Fernlyr. 3287.

Berühmte Spezial-Mischungen

neuester Erste

H. E. Philipp

Hoflieferant

a. d. Kreuzkirche 2.

Vitrigenstangen

Portierstangen

Gardinenstangen

Briefkästen

Türketten

Türschalter

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

# Wie schützt man sich vor Magenleiden?

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Zeitzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

## Dr. Engelschen Nectar.

Denn

### ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

# Dr. Engelschen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohltätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlöffel, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuss des

## Dr. Engelschen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.**

Ebenso lässt Nectar gewöhnlich weder Stuholverstopfung, noch Beklemmung, noch Kolikschmerzen, noch Herzklöppen auftreten, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhüttet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschäfft, erhält Nectar Freuden und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Dresden und Dresdens Vororten, sowie in den Apotheken von:

Löbau, Cotta, Plauen (in Niedersedlitz in der Drogerhandlung von C. Mehner); Leuben, Blasewitz, Loschwitz, Radebeul, Klötze (in Niederlößnitz bei Kaufmann Joh. Moschbauer), Kötzschenbroda, Wilsdruff, Potschappel, Deuben, Lockwitz (in Kleinzscha in der Drogerie zum roten Kreuz von Bernb. Haftmann), Pillnitz, Schönfeld, Radeberg, Großröhrsdorf, Moritzburg, Weinböhla, Cölln, Meissen, Nossen, Siebenlehn, Mohorn, Tharandt, Rabenau, Possendorf (in Kreischa bei Philipp Günther), Dohna, Pirna, Wehlen, Hohnstein, Neustadt, Stolpen, Bischofswerda, Pulsnitz, Elstra, Königsbrück, Kamenz, Grossenlähn, Radeburg, Lommatzsch, Ostrau, Döbeln, Rosswein, Hainichen, Bräunsdorf, Freiberg in Sachsen, Hilbersdorf, Niederbobritzsch, Dippoldiswalde, Glashütte, Berggiesshübel, Königstein a. Elbe, Schandau, Sebnitz, Nixdorf, Hainspach, Oberneukirch, Schirgiswalde, Cunewalde, Bautzen, Königswartha, Wittichenau, Bernsdorf, Ortrand, Riesa, Strehla, Oschatz, Mügeln bei Oschatz, Rosswein, Waldheim, Mittweida, Frankenberg, Flöha, Oederan, Brand, Mulda, Frauenstein (in Schmiedeberg im Erzgebirge in der Drogerie zum roten Kreuz von Bruno Herrmann), Altenberg, Lauenstein, Bodenbach, Teitschen, Böhmischt-Kamitz, Kreibitz, Schönlinde, Rumburg, Georgswalde, Schluckenau, Neusalza, Löbau, Weissenberg, Hoyerswerda, Ruhland, Elsterwerda, Mühlberg a. d. Elbe, Dahlen, Wermisdorf, Mutzschen, Leisnig, Hartha, Geringswalde, Roehlitz, Wechselburg, Burgstädt, Wittgensdorf, Chemnitz, Altchemnitz, Gablenz, Augustusburg, Eppendorf, Groß-

Auch versendet auf Verlangen die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, im Engrosverkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fästefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich

 **Dr. Engelschen Nectar.**

Kein Nectar ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagowein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Rhabarbaraft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wachholderbeeren 30,0, Wermutkraut 30,0, Fenchel, Anis, Getreienwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel, Ramilien & 10,0. Diese Bestandteile möchte man.



**Traiteurgeschäft Ed. Stiehler,**  
Marschallstrasse, Ecke Schulgutstrasse 15,  
Vorjahr. 818.  
empfiehlt sein neu eröffnetes  
**Wein-Restaurant**  
mit vorzüglicher Küche, das Couvert von 1.25 M. an, sowie  
täglich Spezialgerichte zu kleinen Preisen. **Dejeuners,**  
**Diners, Soupers u. kalte Büfets,** sowie einzelne  
warne und kalte Schüsseln in und ausser dem Hause.  
**Weine** von der Firma Peyer & Co., Nachf.,  
Kgl. Sächs. Hoflieferanten, Dresden.

## Schöne Füße

gibt es nicht, seit es eine Schuh-Mode gibt. — Wer sich  
schöne und gefundene Füße wünscht, kauft und empfiehlt nur  
Thalysia-Normal-Schuhwerk von vollkommen naturgerechter  
Paßform, Eleganz und Solitität. Für Kinder von 3.50 M.,  
für Damen von 12.— M. und für Herren von 13.50 M. an.  
Reformhaus Thalysia Paul Garms, Schlossstr. 18

## Fusswärmere

D. R.-G.-W. 130.367.



Fusswärmere sind bestes Mittel gegen kalte Füße.  
Fusswärmere legen sich um den Fuß wie Strümpfe.  
Fusswärmere können infolge ihrer Dehnbarkeit in jedem  
Schuh ohne Beischwede getragen werden.  
Fusswärmere sind als Bettdecke sehr beliebt.  
Fusswärmere sind für jeden unentbehrlich, der an kalten  
Füßen leidet. Verhindern viele Krankheiten.  
Fusswärmere sind für Herren, Damen u. Kinder vorzüglich.

Preis für das Paar 1 Mk.

**Emil Pitsch**  
nur Prager Str. 14  
parterre und 1. Etage.

## Zivil-Justitius Schreib-krampf

Masiken etc. Krampf, Zittern usw. sind, in  
begrenzter Ausdehnung, von Julius Wolff,  
Berlin, Nachodstrasse 16, und Wiesbaden,  
Niederwaldstr. 7, Attesten erledigt, sowie  
der Professor Esman, Weissenbacher  
Hausbaum etc. werden zugesandt.

Gegen

## Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone	garantiert echt, auf Bartangamme-Platten.
Photog. Apparate	verschiedene Drehinstrumente von 20 Mk. aufwärts
Zithern	aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an aufwärts.
Georg Tröder Binocles, Operngläser, Feldstecher.	
Bial & Freund in Breslau II.	
Illustr. Preisbuch No. 42 auf Verlangen gratis und frei.	
Vertreter gesucht!	

## „Kaiser-Zigarre“ „Marke Adler“.

Neueste Zigaretten mit Mundstück und Luftdraht, 20 cm lang,  
angenehme milde Qualität.  
Direkter Verkauf an Privatleute gegen Nachnahme. Neuerheit  
preiswert, 1 Packung 50 Mark, in feiner 1/4 Röhrchenpackung.  
Befriedigung 100 Stück 5 Mark vorgetragen. Bei Nach-  
bestellung Fronto-Zusendung von 100 Stück an.

**Harzer & Söhne**, Zigarrenfabrik,  
Deutsch-Neudorf 1. Ergeb. (gegr. im Jahre 1821).

## Böhm. Bettfedern u. Daunen,

Stepp-Tannendekken, Plumeaus  
empfiehlt bei reeller Bedienung zu billigen Preisen  
**Osmar Fröhner**, vorm. O. Heduschka,  
Dresden, Scheffelstr. 9, höchstens dem Rathaus. (gegr. 1821)

# Teppiche,

nur gute Fabrikate in moderner Auswahl,  
Tapestry, Velours, Axminster, Brüssel, Tournay, Smyrna,  
in allen Größen.

Echt Orientalische Teppiche,  
großes Sortiment.

## Portieren,

Diagonal, Tuch, Leinenplüsch, mit Stickerei etc., in allen Preislagen.

## Gardinen und Stores,

engl. Tüll, Spachtel, Madras etc., neue Neuheiten.

## Viträgen,

creme, weiß und farbig.

## Tischdecken,

Phantasie, Tuch, Plüsch etc., in allen Farben.

## Diwandecken,

prächtige Muster, von 12 M. an.

**C. Anschütz Nachf.,**  
Altmarkt 15.

# Möbel-Ausverkauf

Wegen Aufgabe dieses Geschäfts soll ein ganz bedeutendes Lager in

## Tischler- u. Polstermöbeln

mit solider Qualität, als: Komplette Wohnungs-Einrichtungen, komplette Salons, Mahagoni und Nussbaum, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, sowie einzelne Möbel, als: Büfets, Schreibtische, Bücherchränke, Vertikos, Schränke, Truhen usw. Tische, Stühle, Sofas, Garnituren, Bettstellen mit Matratzen, sowie viele andere Möbel in echt und imitiert zu ganz bedeutsam herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. (Lieferung franco).

Auf Anstattungen  
extra Preiserhöhung.

## Gebrüder Dimme,

Möbelfabrik,

Blasewitzer Strasse 64—66.

Jetzt gekaufte Möbel können frei bis 1. April 1906 lagern.

Für Industrie und Landwirtschaft

lieferat

**R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU**

fahrbare u. feststehende Sattdampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobile bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennstoffes. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbetrieb: Leipzig, Leipzigerstrasse, Außerhalb Hallischen Str. 38.

XXX Unter Garantie tadelloser Qualität. XXX

Grosse Auswahl

## moderner Kronen, Ampeln, Lyren

für Gas und elektrisches Licht, für Privat- u. Geschäftszwecke erstaunlich billig.

**Gasglühlichtkörper**, sehr hell und dauerhaft, 20 A.

Doppelt verschmolzene **Patent-Zylinder**, Dutzend 1 A.

**Elektrische Glühlampen**, 65—135 Volt, 5—32 Kerzen, a

bei 100 Stück a 42 A, bei 300 Stück a 39 A

Alle andern Formen und Spannungen billigst.

Telephon 273. **Bud & Co.**, str sse 19. Viktoriast.



Zug-Ampeln  
blank Messing,  
komplett,  
mit Glühlicht  
15 A.

**Zur richtigen  
Declaracion  
für die  
Steuerabschätzung**  
bietet die beste Anleitung:  
Wie schaue ich mich  
richtig ein?  
von Stadtrat Dr. Lehmann.  
Alexander Köhler  
Dresden, Weißegasse 5.  
In jed. Buchhandl. käuflich.  
50 Pf.

## Musikalien

aller Art  
in reichster Auswahl, neu und  
antiquarisch, bei **Herrn.  
Posselt**, Moritzstraße 3,  
nächst König Johann-Strasse.

Gerippte, gestreifte, glatte  
und gemusterte  
**Moderne** halbare,  
hochgelegante  
**Sammelteile** für  
Kleider, Blasen, Jackets  
unverzessbar für Knaben  
Auf Wunsch weiter. — Sammeltheile  
Louis Schmidt, Hannover L12.  
Herrn. Sc. Maj. 4. 8. 8. 8.

## Damentuch

in preiswerten reinwollenen  
Qualitäten, modernen Farben  
eleganter Appretur. Muster kosten-  
frei liefern **Hermann Bewer**,  
Sommerfeld (Bei. Alt. a.  
O.). Tuchverkaufsgeschäft,  
gegr. 1873.

## Unrein

ist jeder Teint m. Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen,  
wie Witfester, Rinnen, Blütchen, Haartröte, Geschlechtswinkel  
etc. Alles dies bei **Steckensperd**.  
**Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul,  
mit Schuppen: **Steckensperd**,  
a. Stück 50 Pf. bei:  
Bergmann & Co., Kön. Joh.-St.  
Hermann Koch, Altmarkt 5.  
Weigel & Ich., Marienstr. 12.  
Fra. Teichmann, Striel. St. 24.  
R. Fischer, Dörf. Bla. St.  
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.  
Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.  
Fried. Wollmann, Hauptstr. 22.  
C. Baumann, Kön. Joh.-St. 9.  
Hof-Apotheke, Georgenthal.  
In Striesen: Max Theuerk.  
In Laubegast: H. Uhlemann.  
Bergmann

**Veilchen-Kopfwasser**  
hat natürl. Veilchenduft, er-  
frischt u. stärkt die Kopfhaut  
u. verhindert das Ausfallen  
der Haare. — Ab 1.50 M. bei  
Bergmann & Co. Kön. J.-St.

1000  
siehe Briefmarken, worunter 210  
vorsch. zahl. Mexico, Chile, Türk.,  
Ceyl., Argent., Austral., Spanien,  
Bulgarien, Madagaskar, Aegypten,  
Japan, China, Costa-  
rica, Reunion etc. nur 1 Mark.  
Porto 20 Pf. extra. Kasse vorzu-  
setzen. Paul Siegert, Hamburg, 50  
Preisliste gratis.

**Brosigs Mentholin**,  
weltbekanntes, erfrischendes  
Schwefelpulver. Ist bis jetzt durch  
nichts an Güte übertragen. Bitte  
achten Sie beim Kauf auf den  
Namn Brosig u. das Stern-  
zeichen, denn nur diese bieten  
Garantie für die Echtheit und  
Güte. Zu haben in Apotheken  
u. Droghandlungen usw.

Winflassenschranken  
v. Eisen oder Holz  
F. Bern. Lang  
Amalienstr.

Sumpfathe (Versprechen) alt-  
bewährt gegen Krankheiten.  
Uhmann, Berlinerstrasse 38, 3.

Trink-  
**TEE**  
von  
**RUD. SEELIG & C°**  
30 Prager Strasse 30

Berantwortlicher Redakteur:  
Armin Lenhart in Dresden.  
(Sprechzeit: 1/2—6 Uhr nachm.)